

Dipterologische Miscellen.

(2. Serie.)

Von Prof. Josef Mik in Wien.

IV. *)

20. Herr E. Pokorný hat in den Verhandl. der Zool. Botan. Gesellsch. Wien, 1893, pag. 2 *Chamaedipsia jugorum* Strobl als *Phaeobalia jugorum* Strobl aufgeführt, was offenbar einem Versehen zuzuschreiben ist.

21. Herr Th. Becker beschreibt in der Berlin. Entomol. Zeitschrift XXXIII. 1889 unter dem Titel: „Neue Dipteren aus Dalmatien“ eine *Tachydromia leucochaeta* n. sp. (l. c. pag. 345) und gibt bei dieser Art als Fundort „Zengg“ an. Um Verwechslungen in der Vaterlandsangabe hintanzuhalten, sei erwähnt, dass Zengg nicht in Dalmatien liegt, sondern zum Croatisch-Slavonischen Grenzgebiete gehört. Allerdings ist die Angabe Herrn Becker's in geographischer Beziehung nicht so unrichtig, wohl aber in politischer.

22. *Allophora* recte pro *Alophora*. — Rob. Desvoidy stellte die Gattung *Alophora* in dem „Essai sur les Myodaires“ (1830) auf. Der offenbar unrichtig geschriebene Name wurde von allen späteren Autoren nachgeschrieben. Der Philolog in Agassiz' Nomenclator liess sich hiebei sogar zur Angabe der Ableitung des Namens von *άλς* (Salz) und *φορός* (tragend) verleiten. Wo die Arten der genannten Gattung „Salz tragen“ sollen, ist aber nicht gesagt worden. Berücksichtigt man die Angabe Desvoidy's (l. c. 294): „les mâles sont plus petits que les femelles“ so wird man nicht zweifeln, dass der Autor diese Thatsache durch das Wort *Allophora* (und nicht *Alophora*) habe ausdrücken wollen, dass *Alophora* also nur als unrichtige Schreibweise zu deuten ist. *Allophora* ist von *ἄλλος* (verschieden) und *φέρειν* (tragen) herzuleiten und bedeutet: „von verschiedener Tracht“.

23. Herr F. Meunier hat im Bullet. de la Soc. Entom. de France, 1893, pag. CCLXXIV etc. in einem Artikel über Tachiniden mehrmals meinen Namen genannt und mir auch eine Gattung zu widmen die Gewogenheit gehabt. Um etwaigen Missverständnissen zu begegnen, sehe ich mich veranlasst, hierüber Folgendes zu bemerken. Die 3 Arten, über welche H. Meunier handelt, wurden mir von diesem in den vorjährigen Herbst-

*) III. Siehe Wien. Ent. Ztg. 1894, pag. 22.

ferien — ich erinnere mich nicht mehr, ob es im Juli oder August war — in je einem Exemplare zur Ansicht eingeschickt. Ich befand mich dazumal schon auf dem Lande, wo ich aller literarischen Hilfsmittel entbehrte, und konnte daher über diese 3 Exemplare meine Meinung nur aus dem Gedächtnisse aussprechen, was ich Herrn M. auch brieflich mittheilte. Das eine Stück, welches mit *Tachina tibialis* Fall. bezettelt war, erklärte ich als *Hyria* ead.; das zweite, welches den Namen *Tachina morosa* Meig. trug, zog ich zu *Ceromasia* Rond., resp. *Dexodes* Br. Bg. Von beiden aber bemerkte ich, dass diese Angaben sich in den Arbeiten von Brauer und v. Bergenstamm vorfinden, worin auch das Genus *Tachina* Schin. in gehöriger Weise zerlegt worden sei. Was das dritte Stück betrifft, enthielt ich mich schon aus dem Grunde einer bestimmten Aeusserung hierüber, weil es durch die reichlichen Terpentinämpfe im Behältnisse, in welchem sich die genannten Thiere befanden, feucht geworden war. Ich schrieb Herrn M. nur, dass ich es nicht kenne und dass man zur Errichtung einer neuen Gattung — welchen Wunsch Herr M. schon damals äusserte — erst dann schreiten könne, wenn man in der gesammten Literatur, namentlich aber in den Arbeiten von Brauer und v. Bergenstamm erfolglos nachgeforscht hätte. Herr M. scheint dies nicht gethan zu haben, da er sonst gewiss die systematische Stellung seiner neuen Gattung *Mikiella* fixirt oder über ihre Verwandtschaft zu anderen Gattungen Auskunft gegeben hätte, eine Bedingung, welche zum Erkennen dieser Gattung um so nothwendiger gewesen wäre, als die Beschreibung derselben dem heutigen Stande der Wissenschaft nicht entsprechend abgefasst erscheint. — Für das Wohlwollen, welches mir Herr M. durch die Widmung entgegenbringt, sage ich ihm meinen verbindlichsten Dank; doch muss ich gestehen, das problematische Widmungen dem Beschenkten wenig Freude bereiten. — Zum Schlusse möchte ich noch auf den Irrthum hinweisen, dem zufolge mich Herr M. an das „Museum zu Wien“ versetzt.

24. Ueber die Gattung *Salia* Rob. Desv. — In seinen „Novara-Dipteren“ (1868, pag. 292, Zeile 7 von unten) führt Schiner die Gattung *Salia* Rob. Desv. als Synonym zur Gatt. *Exorista* Meig. auf, das heisst, er hält sie für eine *Exorista* auch in seinem Sinne. Er bezieht sich in dem genannten Werke nur auf Rob. Desvoidy's „Essai sur les Myod.“ (1830), nicht aber auf dessen „Hist. Nat. des Dipt. des Environs de Paris“ (1863).

Diese Deutung von *Salia* ist schon deshalb nicht richtig, weil R. Desv. diese genannte Gattung im Essai Myod. pag. 108 mit der Gatt. *Latreillia* R. Desv. vergleicht, bei welcher die Vibrissen auf den Gesichtsleisten hoch hinaufsteigen: „Faciaux ayant des cils raides le long des fossettes“, was bei *Exorista* Meig. nicht der Fall ist. Die Angabe, „anus du mâle apendiculé, velu“, welche R. Desv. im Essai, pag. 109, über *Salia echinura* sibi macht, deutet auf die Gattung *Spongosa* Rond. hin. Jeder Zweifel aber wird durch die von R. Desv. in den Dipt. des Env. I. pag. 552 gegebene ausführlichere Beschreibung der Gattung *Salia* beseitigt, in welcher es heisst: „L'anus du mâle offre ordinairement deux pièces inférieurs et latérales dirigées d'arrière en avant et garnies de poils assez longs affectant la même direction“. Als Typus zu dieser Gattung nennt der Autor *Salia echinura* R. Desv. Die Art wurde bereits in dem Essai beschrieben, und es steht nichts im Wege, mit ihr die später beschriebene *Spongosa oclusa* Rond. zu identificiren. Für diese meine Deutung sprechen auch die übrigen Merkmale von *Salia echinura* R. Desv., welche sich im Essai und in den Dipt. d. Envir. angegeben finden. Es sei noch erwähnt, dass in letzterem Werke (l. c.) *Salia velox* R. Desv. als das zu *S. echinura* gehörige Weibchen bezeichnet wird. Die erstere wurde nämlich im Essai (pag. 108) in der Gattung *Salia* sub Nr. 2, *S. echinura* aber (l. c. pag. 109) sub Nr. 3 als eigene Art beschrieben. Deshalb etwa einen neuen dritten Namen für die in Rede stehende Art creiren zu wollen, wäre nicht angemessen (conf. Miscelle Nr. 26). Nach der scrupulösesten Auslegung des Prioritätsgesetzes müsste die Art *Salia velox* R. Desv. heissen; gewiss aber wird man sich nichts vergeben, wenn man den für das ♂ gewählten und bezeichnenderen Namen *S. echinura* beibehält, wozu ja auch schon der Vorgang des Autors in den Dipt. d. Envir. eine gewisse Berechtigung ertheilt. — Nach Brauer (Denkschrift. Acad. d. Wiss. 1893, pag. 237) wird *Salia* R. Desv. gleich gesetzt *Bothria* Rond. p. pt. (das heisst richtiger *Salia* R. Desv. p. pt. = *Bothria* Rond.). Diese Deutung bezieht sich jedoch nur auf *Tachina frontosa* Meig., welche R. Desv. in den Dipt. d. Env. I. pag. 556 fraglich zu seiner Gatt. *Salia* stellt, während er sie im Essai nicht unter dieser Gattung aufführt.

25. Die Angabe, dass die Tachiniden-Gattung *Echinosoma* Girschn. = *Tricholyga* Rond. teste Mik sei, wie in den Arbeiten von Brauer und v. Bergenstamm über die sog. „Muscaria

schizometopa“, pars II. (1891), pag. 140 (separ.) und nochmals pars III. (1893), pag. 135 und 141 (separ.) zu lesen ist, muss folgendermassen berichtigt werden: *Echinosoma* Girschn. = *Platychira* Rond. teste Mik (conf. Verhandl. Zool.-Botan. Gesellsch. Wien 1883, pag. 182). Herr Girschner hat die Gatt. *Echinosoma* in den Entomol. Nachricht. VII. 1881, pag. 277 aufgestellt. Den beiden oben genannten Herren Autoren scheint meine Notiz in den Verh. der Zool.-Bot. Ges. (l. c.) entgangen zu sein.

26. Die Gattung *Compsilura* wurde von dem verdienstvollen Biologen Bouché für *Phorocera concinnata* Meig. im Jahre 1834 errichtet (conf. Bouché „Naturgeschichte der Insecten, pag. 58). Unseres Wissens ist der Name *Compsilura* von keinem Dipterologen nach Bouché erwähnt worden; er fehlt auch in den Nomenclatoren von Agassiz und Marschall. Erst Scudder führt ihn, von Verall darauf aufmerksam gemacht, in seinem „Nomenclator Zoologicus“ (1882, pag. 82) auf. Zum erstenmale seit Bouché kommt dieser Name in der Schrift „Beiträge zur Kenntniss der Morphologie, Biologie und Pathologie der Nonne“ von F. Wachtl und Dr. Kornauth (1893, pag. 15) für *Phorocera concinnata* Meig. vor. In der That erscheinen die Gattungsnamen *Machaeraea* Rond.*) und *Machaira* Br. Bg., welche beide auch sprachlich unrichtig sind (conf. Wien. Ent. Ztg. 1890, pag. 155), völlig überflüssig. Durch seine Bemerkung über *Compsilura* hat Bouché diese Gattung hinreichend gekennzeichnet. *Tachina acronyctae* Bché. (l. c. pag. 57—58) ist offenbar nur eine Varietät von *concinnata* M. Was *Tachina inflexa* Bché. (l. c. pag. 58) betrifft, so ist sie wohl sicher ein *Dexodes* Br. Bg. Das sind die 3 Arten, welche Bouché zu seiner Gatt. *Compsilura* zieht. Dadurch wird die Gattung allerdings zu einer „Mischgattung“. Doch berechtigt dieser Umstand keinesfalls zur Verwerfung des Namens *Compsilura* Bché., wie es Br. Bg. in den Denkschrift. d. Acad. d. Wiss. Wien, 1893, pag. 229, thun, indem diese Autoren schreiben: *Compsilura* Bché. Mischgattung von *Dexodes machairopsis* und *Machaira*“ und dem Namen weiter keine Berücksichtigung schenken. Es sei aber bemerkt, dass Bouché den Gattungsnamen *Compsilura* ausdrücklich für *Tachina concinnata* M. vorschlägt. Man wird daher, falls man letztere Art für den Typus

*) Es ist unbegreiflich, warum man auch an dem Artnamen *Machaeraea serriventris* Rond. festhält, nachdem dieser Name doch zweifellos mit dem der allbekanntesten *Phorocera concinnata* M. zusammenfällt.

einer eigenen Gattung ansehen will, für diese den Namen *Compsilura* Bché. beibehalten müssen. Wohin käme man, wenn man alle Namen, welche früher Mischgattungen bezeichneten — es gibt deren auch jetzt noch viele — jedesmal verwerfen und durch einen neuen ersetzen wollte? Der Namensänderungen und des Aufstellens neuer Namen würde kein Ende sein und die Stabilität der Nomenclatur würde dadurch wohl völlig illusorisch! — Ein ähnliches Bewandniss hat es mit dem nicht nachahmungswürdigen Vorgang, welchem es beliebt, für Arten, deren beide Geschlechter unter verschiedenen Namen beschrieben worden sind, einen neuen dritten Namen zu schaffen. So geschah es z. B. mit *Nemoraea pellucida* Meig., welcher Namen von Rondani verworfen und in *N. conjuncta* Rond. umgeändert wurde — ein Vorgang, welchem sich auch Br. Bg. in ihren Arbeiten über die sog. Muscarien anschlossen. Es wird nicht schaden, wenn wir hier darauf aufmerksam machen, was Hermann Loew schon im Jahre 1847 im III. Jahrg. der Stettin. Entomolog. Zeitung (pag. 147) in dieser Beziehung ausgesprochen hat: „Den ernsthaftesten Widerspruch verdient ein Grundsatz, welchen der Herr Verfasser hier*) und häufig anderwärts in seinen Schriften in Anwendung bringt; er hält sich nämlich für berechtigt, wenn die beiden Geschlechter, oder wenn Abänderungen derselben Art unter verschiedenen Namen beschrieben worden sind, alle diese Namen zu verwerfen und der Art einen neuen Namen zu ertheilen; dies Recht kann aber Niemandem zugestanden werden; es ist wohl zu bedenken, dass der Name, unter welchem das zweite Geschlecht bekannt gemacht wird, nachdem das erste bereits publicirt ist, ein unberechtigter, also zu verwerfender ist, dass die Publication von Varietäten bereits bekannter Arten unter besonderen neuen Namen diesen Namen gar kein Recht beilegen kann, dass also in diesen Fällen immer der älteste berechtigte Name beizubehalten ist. Dies ist das einzige Mittel, Verwirrung in der Synonymie zu vermeiden“. Die Sache wird dann weiter noch näher beleuchtet, und wir möchten auch diese Beleuchtung zur Lesung und Darachachtung empfehlen.

27. Herr E. Pokorny bringt in den Verh. der Zool.-Bot. Gesellsch. Wien 1893, pag. 526 „Bemerkungen und Zusätze zu Prof. Strobl's: Die Anthomyinen Steiermarks“ mit der Aeusse-

*) Dies bezieht sich auf Rondani's „Memoria quarta“ in Annali d. Sc. Nat. di Bologna, 1841.

rung, dass sich in Strobl's Arbeit „Manches eingeschlichen hat“, das einer „Sanirung“ bedürfe. Es ist kein Zweifel, dass Herr Pokorny in seinem Artikel an der Hand eines reichen Materiales Verschiedenes aufklärt. Ob man sich mit Allem einverstanden erklären wird, ist eine andere Frage? So finden wir in diesem „sanitären“ Artikel auch ein (sogenanntes) Pflaster, welches Herrn Prof. Strobl applicirt wird. Die Sache ist jedenfalls klug ausgedacht, indem eine von Prof. Strobl aufgestellte Coenosinen-Gattung, nämlich *Pseudolimnophora* (Strobl schreibt in ungewöhnlicher Weise *Pseudo-Limnophora*, conf. Verh. Zool.-Botan. Ges. 1893, pag. 272) als ungenügend beschrieben erklärt, daher der Name einfach verworfen und in *Stroblia* Pok. ungetauft und als nov. gen. hingestellt wird (conf. l. c. pag. 541). Wenn auch die Charakteristik dieser Gattung von Herrn Pokorny erweitert wird, so ist kein Grund vorhanden, ihr einen anderen Namen zu geben und den von Prof. Strobl gewählten zu annulliren. Dieses Princip würde die erwünschte Stabilität in der Nomenclatur in vielen anderen Fällen erschüttern. Prof. Strobl theilt die in seiner Arbeit aufgeführten Coenosien in mehrere Sectionen. Von den Arten seiner III. Section sagt er: „Körper plump, breit und kurz, an *Limnophora* erinnernd; Beborstung der Hinter-schienen sehr spärlich und kurz“, stellt in Klammern den Namen „*Pseudo-Limnophora* m.“ und reiht in diese Section die Arten: *triangula* Fall., *pacifica* M., etc. Jedermann weiss daher, was Strobl unter dem Namen *Pseudolimnophora* versteht, und es ist wohl auch kein Zweifel, dass dieser Name für den Fall gegeben wurde, als man die bezeichneten Arten als Glieder einer eigenen Gattung betrachten will. Wem z. B. würde es einfallen, den von Loew (in der VI. Centurie seiner Dipt. Americae septentr., sub Nr. 96) aufgestellten Gattungsnamen *Desmometopa* umzutaufen, da bei Creirung desselben nur gesagt wird: „*Agromyza M-atrum* Meig., cum proxime cognatis genus proprium constituit, cui *Desmometopae* nomen inponere placuit“ (conf. Berlin. Ent. Ztschr. 1865, pag. 185 in nota)? Wenigstens wurde dieser Name bisher noch von keinem Autor angefochten. — So leid es uns thut, müssen wir den Prioritätsgesetzen nach den Namen *Stroblia*, kaum dass er noch das Licht der Welt erblickte, also in statu nascenti, obwohl er eine Widmung ist, unter die Synonyme verweisen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: [Dipterologische Miscellen. \(2. Serie\). 49-54](#)